

# Natura Werkstatt - blütenreich und lichtliebend

## Lebensraum Magere Flachland-Mähwiesen



Die extensiv genutzten Mähwiesen des Flach- und Hügellandes gehören zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Region. Sie sind Wohnstätte und Nahrungsgrundlage unzähliger Insekten- und Spinnenarten, Bodenorganismen, Vögel sowie Säugetiere wie Maulwurf, Igel, Mäuse und Rehe. Gelb, weiß, blau, violett und rosa, die extensiv bewirtschafteten kräuterreichen Wiesen zeigen ihr buntes Gesicht. Nur mit einer traditionellen Mahdnutzung, am besten mit anschließender Heuwerbung, können diese artenreichen Wiesen erhalten werden.

### Natura 2000 – Ein Überblick

Natura 2000 bezeichnet ein europaweit zusammenhängendes Schutzgebietnetz von ökologisch wertvollen Gebieten, den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Vogelschutzgebieten (SPA). Die biologische Vielfalt, das heißt die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume, soll nachhaltig für künftige Generationen erhalten werden.

### Lebensraumtypen

In der FFH-Richtlinie sind europaweit bedeutsame Lebensraumtypen (LRT) aufgelistet. Von diesen insgesamt 231 natürlichen oder naturnahen LRT sind in Deutschland 91, in Sachsen 47 und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 36 zu finden. Dazu gehören Lebensräume des Grünlandes, der Wälder, der Moore, Heiden, Felsen und Höhlen aber auch der Fließ- und Stillgewässer in jeweils unterschiedlicher Ausprägung. Die extensiven Flachland-Mähwiesen tragen den EU-Code 6510.

### Das Wichtigste in Kürze

#### Was kennzeichnet eine Flachland-Mähwiese?

Flachland-Mähwiesen sind artenreiche Kulturlandbiotope auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten, deren Existenz von einer regelmäßigen Nutzung und Pflege abhängt. Unscheinbar blühende Gräser dominieren die mit bunten Wiesenblumen gefüllten Grünlandbereiche. Typisch für das untere Berg- und Hügelland sind die submontanen Glatthaferwiesen und Rotschwingel-Rotstrauchgraswiesen, die ihre schönste Ausprägung durch eine ein- bis zweimalige Mahd nach der Gräserblüte, ideal mit einer Heuwerbung, erreichen.

#### Wo kommen Flachland-Mähwiesen vor?

Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen findet man, abhängig von der Nutzung und den Standortbedingungen, in fast allen Naturräumen Deutschlands. Die wirklich artenreichen typischen Wiesenbestände sind aber selten geworden. Im LR Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind 690 ha (2018) bekannt. Häufig gibt es Übergänge und Vergesellschaftungen mit anderen Wiesentypen, wie den Berg-Mähwiesen oder den Feuchten Hochstaudenfluren.

### Welche typischen Tier- und Pflanzenarten leben hier?

#### Pflanzen auf montanen Glatthaferwiesen:

u.a. Glatthafer, Rotschwingel, Wiesen-Rispengras, Wolliges Honiggras, Wiesen-Fuchsschwanz, Margerite, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Labkraut, Frauenmantel, Wiesen-Flockenblume, Rauhaariger Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Pippau, Rechenblau in trockenen Lagen, Weißes Labkraut, Wiesenbocksbart, selten: Zittergras, Gewöhnliches Kreuzblümchen, Skabiosen-Flockenblume an mageren, Großer Wiesenknopf und Kohlstelze an feuchten Standorten, in Saumbereichen das Stätliche Knabenkraut, extrem selten: Hahnen- und Kleines Knabenkraut

#### Tierwelt:

u.a. Wiesenbrüter wie Grauammer, Wiesenpieper, Feldlerche, selten: Wachtel und Wachtelkönig, Schmetterlinge wie der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Distelfalter, Brauner Feuerfalter, Aurorafalter, Großes Ochsenauge und Schachbrettfalter, weitere Insekten wie die Hainschwefelfliege, Mistbiene, Kleine Goldschrecke, Rote Keulenschrecke, Purpur-Fruchtwanze, Zwergfledermaus, Fuchs, Hase und Reh

### Was gefährdet den Bestand und was sorgt für deren Schutz?

Eine zeitige oder zu häufige Mahd, das Mulchen der Flächen (Mahd ohne Beräumung), eine zu intensive Düngung, der Umbruch des Grünlandes, die gänzliche Nutzungsaufgabe oder eine Aufforstung der Flächen sowie eine Veränderung in den Grundwasserverhältnissen, viele Faktoren gefährden die Existenz dieses, in den unteren Lagen der Mittelgebirge noch charakteristischen mageren Wiesentyps.

#### Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen sind:

- Ein- oder zweischürige Mahd mit Mahdgutberäumung
- Naturschutzgerechte Beweidung
- Heuwerbung
- keine Düngung
- Entfernung von unerwünschtem Gehölz aus Fuchs
- Erhaltung von Habitatstrukturen für Offenland- und gewässernahende Tierarten

